

Frankfurt am Main, 25. Januar 1999

Monetäre Entwicklung im Dezember 1998

Nach der Abschwächung im November ist die **Geldmenge M3 (1)** im Dezember saisonbereinigt und im Monatsdurchschnitt betrachtet kräftig gewachsen. Die Geldmengenausweitung wurde in diesem Monat durch eine lebhafte Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor, die vermutlich teilweise durch Sonderfaktoren beeinflusst war, und hohe Mittelzuflüsse im Auslandszahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken gefördert. Ferner ist die Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken praktisch zum Erliegen gekommen. Dämpfend auf das Geldmengenwachstum wirkte dagegen der Rückgang der Verschuldung der öffentlichen Haushalte bei den Kreditinstituten. Geldmarktfondsanteile haben die inländischen Nichtbanken in geringem Umfang erworben. Die Geldmenge M3 übertraf im Dezember ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1997 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5,9 % gegenüber jeweils 5,3 % im November und Oktober. Im gesamten vierten Quartal 1998 war sie um 5,6 % höher als im vierten Quartal 1997. Vom vierten Quartal 1996 bis zum vierten Quartal 1998 ist M3 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5,1 % gestiegen. Damit wurde sowohl das Geldmengenziel 1998, das eine Ausweitung der Geldmenge M3 in diesem Zeitraum um 3 % bis 6 % vorsah, als auch die Geldmengenorientierung 1997/98, nach der die Geldmenge M3 im Verlauf der Jahre 1997 und 1998 mit einer Rate von jeweils etwa 5 % wachsen sollte, erreicht.

Unter den saisonbereinigten **Komponenten der Geldmenge** expandierten im Verlauf des Dezember die Sichteinlagen und die kürzerfristigen Termineinlagen außergewöhnlich kräftig. Die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist haben ebenfalls zugenommen. Dagegen ist der Bargeldumlauf deutlich zurückgegangen.

Die inländischen Nichtbanken haben im Dezember erneut nur in geringem Maße **Geldmarktfondsanteile** gekauft. Nach vorläufigen Angaben erwarben sie solche Papiere für 0,2 Mrd DM. Gleichzeitig stockten die inländischen Geldmarktfonds ihre Einlagen bei den Auslandstöchtern und Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute um 0,5 Mrd DM auf, während sie ihre Einlagen bei den inländischen Banken praktisch unverändert ließen.

Die Anlagen inländischer Nichtbanken in Geldmarktfonds werden nicht in der Geldmenge M3, sondern in der **Geldmenge M3 erweitert (2)** erfaßt. Angaben für dieses Aggregat sind erst bis einschließlich November verfügbar. In diesem Monat ist die saisonbereinigte Geldmenge M3 erweitert etwas schwächer gewachsen als in den beiden Monaten zuvor. Im Verlauf der letzten sechs Monate (Juni bis November) nahm sie mit einer saisonbereinigten Jahresrate von etwa 6 ½ % zu und damit praktisch in demselben Tempo wie die Geldmenge M3.

Die **Kreditgewährung der Banken an inländische Unternehmen und Privatpersonen**, die im Vormonat aufgrund der Übernahme eines großen Aktienpakets vom Bund durch ein Kreditinstitut überzeichnet gewesen war, war im Dezember erneut lebhaft. Sowohl die kurzfristigen Wirtschaftskredite als auch die längerfristigen Direktkredite sind kräftig gestiegen. Hierbei hat wohl eine Rolle gespielt, daß es aufgrund des Auslaufens von Sonderabschreibungsregelungen in Ostdeutschland ab Anfang 1999 insbesondere im Bereich der Altbausanierung zu Vorzieheffekten gekommen sein dürfte. Die Bestände der Kreditinstitute an Wertpapieren des Unternehmenssektors verminderten sich um 5,2 Mrd DM. Insgesamt wurden die Bankkredite an Unternehmen und Private im Dezember um 66,8 Mrd DM ausgeweitet, verglichen mit 52,6 Mrd DM vor Jahresfrist; im Verlauf der letzten sechs Monate wuchsen sie mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 7 ½ %.

Die **Verschuldung der öffentlichen Haushalte bei den Banken** ist im Dezember merklich abgebaut worden (-34,1 Mrd DM). Der Rückgang betraf im Ergebnis ausschließlich die Bestände der Kreditinstitute an Staatsanleihen (-35,6 Mrd DM). Hierbei dürfte eine wichtige Rolle gespielt haben, daß die Kreditinstitute ihre Wertpapierleihgeschäfte in öffentlichen Titeln zum Jahresende deutlich abgebaut haben. Hinzu kamen offensichtlich Verkäufe von Staatsanleihen an Ausländer. Die nicht zur Geldmenge zählenden Einlagen des Bundes im Bankensystem wurden im Dezember um 0,6 Mrd DM aufgestockt.

Die **Geldkapitalbildung** inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten ist nach der leichten Belebung im Vormonat im Dezember wieder zum Stillstand gekommen. Insgesamt haben sich die längerfristigen Anlagen der inländischen Nichtbanken bei den Kreditinstituten um 0,9 Mrd DM vermindert, verglichen mit einer Zunahme um 16,0 Mrd DM vor Jahresfrist. In den vergangenen sechs Monaten ist das Geldkapital bei Banken mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 1 % gewachsen. Die statistisch ausgewiesenen, von inländischen Nichtbanken bei Kreditinstituten gehaltenen langlaufenden Termingelder nahmen im Dezember um 4,0 Mrd DM ab. Dies ist jedoch im Ergebnis ausschließlich darauf zurückzuführen, daß ein Kreditinstitut Treuhandgeschäfte auf ein Sondervermögen ausgelagert hat. Die Sparbriefe wurden um 1,3 Mrd DM zurückgeführt. Aus dem Verkauf von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken erlösten die Kreditinstitute 0,3 Mrd DM. Die Spareinlagen mit einer Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten nahmen um 2,9 Mrd DM zu; in diesem Anstieg sind die am Jahresende erteilten Zinsgutschriften enthalten (3). Kapital und Rücklagen der Banken erhöhten sich um 1,3 Mrd DM.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland kam es im Dezember zu hohen, über dem saisonüblichen Maße liegenden, Mittelzuflüssen. Die **Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems**, in deren Zunahme dies seinen statistischen Niederschlag findet, erhöhten sich um 46,7 Mrd DM, verglichen mit einer Zunahme um 42,8 Mrd DM vor Jahresfrist. Zu den Geldzuflüssen dürften recht umfangreiche Käufe von deutschen Staatsanleihen durch ausländische Anleger beigetragen haben.

Hinweis: Die Deutsche Bundesbank legt hiermit zum letzten Mal eine Pressenotiz über die Entwicklung der Geldmenge in Deutschland vor. Mit dem Übergang zur Europäischen Währungsunion am 1. Januar 1999 wird diese Berichterstattung eingestellt. Eine Presseerklärung über die Geldmengenentwicklung in der EWU wird von der Europäischen Zentralbank monatlich veröffentlicht.

(1) Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken - ohne den Bund - bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist.

(2) Geldmenge M3, Bankeinlagen inländischer Nichtbanken bei Auslandstöchtern und Auslandsfilialen deutscher Banken sowie kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds in Händen inländischer Nichtbanken abzüglich der Bankeinlagen und kurzfristigen Bankschuldverschreibungen der inländischen Geldmarktfonds, aus zwei Monatsendständen gemittelt.

(3) Die Zinsgutschriften auf **alle** Spareinlagen (eine Aufteilung nach Fristen ist nicht möglich) betragen im Dezember 1998 29,7 Mrd DM,

verglichen mit 29,5 Mrd DM im Dezember 1997.



Anlage

Übersicht über die Entwicklung der Geldbestände im
Bilanzzusammenhang im PDF-Format.



Presse und
Information

Tel.: 069/9566-3511/3512
Fax : 069/95 66-3077

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mrd DM

Position	1997	1998	1998		1998	
	Dez	Okt	Nov	Dez	Nov	Dez
	Veränderung im Verlauf des Monats 1)				Bestände am Monatsende	
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 2)	+ 17,1	+ 32,7	+ 49,9	+ 32,7	5 356,7	5 389,0
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	-	-	-	-	8,7	8,7
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 17,1	+ 32,7	+ 49,9	+ 32,7	5 348,0	5 380,3
an Unternehmen und Private	+ 52,6	+ 19,0	+ 35,7	+ 66,8	4 077,6	4 144,2
darunter:						
kurzfristige Kredite	+ 19,9	- 3,4	+ 2,1	+ 22,4	639,3	661,5
an öffentliche Haushalte	- 35,5	+ 13,7	+ 14,2	- 34,1	1 270,4	1 236,1
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	+ 42,8	- 22,7	- 8,9	+ 46,7	240,9	293,1
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 16,0	- 8,9	+ 11,8	- 0,9	3 040,4	3 043,8
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 3,8	+ 0,1	+ 1,2	- 4,0	866,8	862,8
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	+ 6,6	- 1,8	- 2,2	+ 1,5	472,2	473,8
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 3)	+ 2,4	- 9,4	+ 10,7	+ 0,3	1 311,6	1 316,3
Kapital und Rücklagen	+ 3,2	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,3	389,7	391,0
IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 4)	+ 0,1	- 0,2	+ 0,5	+ 0,6	0,7	1,3
V. Sonstige Einflüsse	- 16,3	+ 0,9	- 21,8	- 26,0	235,6	210,6
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I+II-III-IV-V)	+ 60,1	+ 18,2	+ 50,5	+105,6	2 321,0	2 426,4
Bargeldumlauf	+ 1,3	+ 0,3	+ 2,1	+ 1,4	241,2	242,6
Sichteinlagen	+ 20,2	+ 13,1	+ 48,4	+ 45,3	754,4	799,5
Termingelder bis unter 4 Jahre	+ 11,6	+ 1,4	- 3,0	+ 27,9	384,3	412,2
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	+ 27,1	+ 3,3	+ 3,1	+ 31,0	941,1	972,1
Saisonbereinigte Werte :						
Geldmenge M3, Jahresrate gegenüber dem 4.Vj. 1996 in % 5) 6)	.	+ 5,0	+ 5,0	+ 5,4		
dem 4.Vj. 1997 in % 5) 6)	.	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,9	1) 2 292,8	1) 2 317,5
Jahresrate in den letzten 6 Monaten in % Geldmenge M3 5)	.	+ 5,9	+ 6,2	+ 6,7	.	.
Geldmenge M2	.	+ 5,9	+ 5,5	+ 11,4	1 344,8	1 384,7
Geldmenge M1	.	+ 6,6	+ 6,2	+ 9,8	949,3	969,7
Geldmenge M3 erweitert 7)	.	+ 6,1	+ 6,4	...	1) 2 633,1	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	.	+ 5,9	+ 6,0	+ 7,3	4 082,1	4 109,8
Geldkapitalbildung	.	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,1	3 047,9	3 048,3

*) Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind als vorläufig zu betrachten. – 1) Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet (bei den saisonbereinigten Beständen seit Juli 1990). – 2) Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. – 3) Ohne Bankbestände. – 4) Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. – 5) Aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimo jeweils zur Hälfte) gerechnet. – 6) Veränderung gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals. – 7) Geldmenge M3 zuzüglich Euroeinlagen, kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Geldmarktfonds; als Mittel aus zwei Monatsendständen gerechnet. – Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.